

Niederschrift

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg (öffentlich)

Sitzungstermin: Freitag, 31.01.2020
Sitzungsbeginn: 16:38 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Frau Marianne Wölk - SPD

reguläre Mitglieder

Frau Bettina Böttcher-Dutton - SPD
Herr Thorsten Büchner - SPD
Herr Dominic Dehmel - SPD
Frau Myriam Hövel - SPD
Herr Schaker Hussein - SPD
Frau Alexandra Klusmann - SPD
Herr Dr. Fabio Longo - SPD
Frau Erika Lotz-Halilovic - SPD
Herr Heinrich Löwer - SPD
Herr Uwe Meyer - SPD
Herr Steffen Rink - SPD
Frau Sonja Sell - SPD
Herr Ulrich Severin - SPD
Herr Matthias Simon - SPD
Frau Anna Zels - SPD
Herr Dirk Bamberger - CDU
Herr Oliver Hahn - CDU
Herr Hermann Heck - CDU
Herr Manfred Jannasch - CDU
Herr Walter Jugel - CDU
Frau Anita Kaufmann - CDU
Herr Winfried Kissel - CDU
Herr Lars Küllmer - CDU
Herr Stephan Muth - CDU
Herr Stefan Oberhansl - CDU
Herr Roger Pfalz - CDU
Frau Runhild Piper - CDU

Herr Hans-Martin Reissner - CDU
Frau Karin Schaffner - CDU
Herr Jens Seipp - CDU
Herr Jan von Ploetz - CDU
Herr Dietmar Göttling - B90/Die Grünen
Frau Dr. Elke Neuwohner - B90/Die Grünen
Frau Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen
Herr Christian Schmidt - B90/Die Grünen
Herr Hans-Werner Seitz - B90/Die Grünen
Frau Madelaine Stahl - B90/Die Grünen
Herr Roland Stürmer - B90/Die Grünen
Frau Renate Bastian - Marburger Linke
Frau Tanja Bauder-Wöhr - Marburger Linke
Herr Roland Böhm - Marburger Linke
Herr Henning Köster-Sollwedel - Marburger Linke
Herr Jan Schalauske - Marburger Linke
Frau Inge Sturm - Marburger Linke
Herr Miguel Angel Sánchez Arvelo - Marburger Linke
Frau Stefanie Wittich - Marburger Linke
Herr Hanke Bokelmann - FDP/MBL
Herr Christoph Ditschler - FDP/MBL
Frau Lisa Freitag - FDP/MBL
Herr Dr. Hermann Uchtmann - FDP/MBL
Herr Roland Frese - BfM
Herr Dr. Michael Weber - Piratenpartei

Magistratsmitglieder

Herr Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies - SPD
Herr Bürgermeister Wieland Stötzel - CDU
Frau Stadträtin Kirsten Dinnebier - SPD
Herr Stadtrat Nico Biver - Marburger Linke
Herr Stadtrat Jürgen Hertlein - SPD
Frau Stadträtin Alev Laßmann - B90/Die Grünen
Frau Stadträtin Anne Oppermann - CDU
Frau Stadträtin Anni Röhrkohl - CDU
Frau Stadträtin Ursula Schulze-Stampe - SPD
Herr Stadtrat Frédéric Schwindack - BfM
Herr Stadtrat Michael Selinka - FDP/MBL

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Herr Dr. Mohammad Malmanesh - SPD	- entschuldigt -
Herr Gerald Weidemann - SPD	- entschuldigt -
Herr Dr. Karsten McGovern - B90/Die Grünen	- entschuldigt -
Herr Marco Nezi - B90/Die Grünen	- entschuldigt -
Frau Gabriele Mensing - BfM	- entschuldigt -
Frau Andrea Suntheim-Pichler - BfM	- entschuldigt -

Magistratsmitglieder

Herr Stadtrat Christian Schombert - CDU	- entschuldigt -
Frau Stadträtin Dr. Marlis Sewering-Wollanek - SPD	- entschuldigt -

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung und die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung fest. Einwände dagegen werde nicht erhoben.

Die Stadtverordnetenvorsteherin trägt anschließend die Tagesordnung für die heutige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorberatungen in den Ausschüssen vor.

Der Dringlichkeitsantrag des Fraktion Marburger Linke betr.: Kein Umbau des „Hof Mengel“ in Dagobertshausen zu einem Hotel- und Konferenzkomplex wird ebenso wenig auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung genommen wie der Dringlichkeitsantrag der Marburger Linke betr.: Halbes Schwimmbad zum halben Preis: Halbierung der Eintrittspreise im AquaMar während der Teilöffnung. Protokollierung dazu siehe unter Tagesordnungspunkten (TOP) 1.1 und 1.2.

zu 1.1 **Dringlichkeitsantrag der Fraktion Marburger Linke betr.: Kein Umbau des „Hof Mengel“ in Dagobertshausen zu einem Hotel- und Konferenzkomplex** Vorlage: VO/7235/2020

Die Stadtverordnete Bastian begründet für die antragstellende Fraktion die Dringlichkeit des Antrages, formal gegen die Dringlichkeit spricht der Stadtverordnete Seipp. Für den Magistrat nimmt Bürgermeister Stötzel zur Sache Stellung.

Anschließend lässt Stadtverordnetenvorsteherin Wölk über die Dringlichkeit des Antrages abstimmen. Für die Dringlichkeit stimmen die Fraktion Marburger Linke und die Piratenpartei. Das für die Aufnahme auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung nach § 58 Abs. 2 HGO erforderliche Quorum von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter ist damit nicht erreicht.

Der Antrag wird nicht auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung genommen.

Die Stadtverordnete Bastian gibt den Antrag daraufhin in das Verfahren.

zu 1.2 **Dringlichkeitsantrag der Fraktion Marburger Linke betr. Halbes Schwimmbad zum halben Preis: Halbierung der Eintrittspreise im AquaMar während der Teilöffnung** Vorlage: VO/7240/2020

Die Dringlichkeit des Antrages wird durch die Stadtverordnete Bauder-Wöhr begründet. Gegen die Dringlichkeit spricht der Stadtverordnete Simon. Anschließend nimmt Stadträtin Dinnebir zur Sache Stellung.

Nach Aufruf durch die Stadtverordnetenvorsteherin stimmen die Fraktion Marburger Linke und die Piratenpartei für die Dringlichkeit des Antrages. Das für die Aufnahme auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung nach § 58 Abs. 2 HGO erforderliche Quorum von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter ist damit nicht erreicht.

Der Antrag wird nicht auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung genommen.

Die antragstellende Fraktion gibt den Antrag daraufhin in das Verfahren.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.12.2019

Die Niederschrift über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2019 ist allen Mitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen. Änderungen oder Ergänzungen werden nicht gewünscht. Die Niederschrift gilt somit in der vorliegenden Fassung als genehmigt.

zu 3 Fragestunde

Die zur Fragestunde eingereichten kleinen Anfragen Nr. 1 bis 10 werden durch die zuständigen Dezernenten wie folgt beantwortet:

Kleine Anfrage Nr. 01 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Miguel Ángel Sánchez Arvelo
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Wie viele Menschen in Marburg nutzen aus unterschiedlichen Gründen die Angebote für von Obdachlosigkeit Betroffene nicht und müssen deswegen auf der Straße schlafen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 50 - Soziale Leistungen
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg kann keine Auskunft darüber erteilen, wie viele Menschen in Marburg Übernachtungsmöglichkeiten für wohnungs- oder obdachlose Menschen **nicht** nutzen, weil Statistiken über Nicht-Nutzer*innen nicht erhoben oder geführt werden.

Niemand muss in der Universitätsstadt Marburg auf der Straße schlafen! Menschen, die in der Universitätsstadt Marburg obdachlos geworden sind, können sich zur Unterbringung in den vorgehaltenen Obdachlosenunterkünften mit dem Fachdienst 55|Wohnungswesen in Verbindung setzen. Andere, wohnungslose Menschen haben die Möglichkeit, von -im Einzelfall auch längerfristigen- Übernachtungen im städtischen Übernachtungsheim Gebrauch zu machen.

Obwohl die in der Universitätsstadt Marburg vorgehaltenen Kapazitäten, bezogen auf das Stadtgebiet und ohne Wanderbezüge aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf oder anderen benachbarten Kreisen, ausreichend sind, macht ein Teil Betroffener von verschiedenen Angeboten keinen Gebrauch. Ein Teil wohnungsloser Menschen bevorzugt die Übernachtung bei Freunden und Bekannten, weil sie in dieser Zeit ihr gewohntes, bis zum Zeitpunkt der Wohnungslosigkeit bestehende Sozialleben noch weiterführen können.

Ein anderer Teil wohnungsloser oder obdachloser Menschen nutzt bestehende Angebote nicht, weil Übernachtungsmöglichkeiten in der Regel beispielsweise in Mehrbettzimmern vorgehalten werden, die wenig bis keine Privatsphäre bieten. In größeren Städten machen wohnungs- oder obdachlose Menschen in solchen Settings auch Gewalt- sowie Kleinkriminalitätserfahrungen.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 02 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Miguel Ángel Sánchez Arvelo
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Welche speziellen Hilfsangebote (besonders im Winter) gibt es für die Menschen, die auf die Straße schlafen, weil sie aus unterschiedlichen Gründen die Angeboten für von Obdachlosigkeit Betroffene nicht nutzen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 50 - Soziale Leistungen
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Das Städtische Übernachtungsheim mit bis zu 16 Schlafgelegenheiten dürfte das niedrigschwelligste Angebot im Bereich der Universitätsstadt Marburg sein.

Die Universitätsstadt Marburg und die Deutsche Bahn stimmen sich auch darüber ab, in der sehr kalten Jahreszeit die Hauptbahnhofswartehalle während der Nachtstunden über einen Seiteneingang erreichbar zu halten.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

**Kleine Anfrage Nr. 03
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020**

Fragesteller/in:	Hans-Werner Seitz
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Am 28.06.2019 hat die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Fraktionen von CDU und SPD den Magistrat beauftragt, einen geeigneten Partner für ein E-Scooter-Verleihsystem in Marburg zu finden und in Zusammenarbeit mit Partnern wie zum Beispiel der Universität, dem Studentenwerk oder den Stadtwerken die Einführung eines solchen Systems in Marburg in die Wege zu leiten, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen sind. Verfolgt der Magistrat diesen Auftrag noch, oder hat der Magistrat ob der schon bei Antragstellung absehbar schlechten Verkehrs- und Umweltbilanz der E-Scooter von der Umsetzung des Beschlusses Abstand genommen?"

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 69 - Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im November 2019 wurde die Frage zum E-Scooter Verleih bereits beantwortet (siehe eingerückten Passus):

„Wir haben bei Nextbike, unserem Partner für ein gut funktionierendes Fahrrad-Verleihsystem, angefragt. Von dort wird zum jetzigen Zeitpunkt kein Interesse an der Installation eines zusätzlichen E-Scouter-Verleihs angemeldet.

Nachfragen der anderen bekannten E-Scouter Verleiher liegen nicht vor. Da die Systeme sich finanziell alleine tragen müssen, gehen die Verleihfirmen vorrangig in größere Kommunen. Die Etablierung eines E-Scooter-Verleihsystems mit der Stadt als Vertragspartner könnte unter Beachtung des § 121 HGO problematisch sein, da hier eine unmittelbare Konkurrenz zum eigenen Bikesharingsystem aufgebaut wird. Dieser Sachverhalt sollte vor Vertragsverhandlungen unbedingt geprüft werden.

Erfahrungen aus anderen Kommunen liegen vor und es werden für Marburg vor allem Sicherheitsprobleme gesehen. Die Fahrzeuge werden vielfach nicht ordnungsgemäß abgestellt – was in einer Stadt mit überdurchschnittlich vielen sehbehinderten Menschen – zu sehr großen Problemen führen kann. Die Fachdienste Umwelt und Straßenverkehr empfehlen daher, erst

weitere Erfahrungen der Kommunen abzuwarten, nicht zuletzt weil die zum Teil umfangreichen Verkehrsregelungen und Durchfahrtsverbote personalintensiv kontrolliert werden müssten.

Aus ökologischer Sicht (nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, Reparierbarkeit, ...) ist der Einsatz von E-Scoutern im Verleihsystem zudem kritisch zu hinterfragen: Die Erfahrungen von Verleihfirmen zeigen, dass die Leistung (Batterien, Reichweite, ...) der Fahrzeuge schon nach kurzer Nutzungsdauer (nach 4-6 Monaten) drastisch nachlassen und ersetzt werden. Dies ist bei privat genutzten Fahrzeugen etwas anders, denn diese werden schonender behandelt und auch trocken sowie frostgeschützt abgestellt.“

Aktuell ist der oben aufgeführten Erläuterung nichts hinzuzufügen. Der Magistrat wird die Entwicklung auf dem E-Scooter Verleihmarkt derzeit erst einmal weiter beobachten.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 04 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Madelaine Stahl
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Welche Vernetzungsaktivitäten zwischen Universität und Stadt bestehen derzeit und wo ist die Universität in Ausschüssen, Beiräten, Kommissionen, Runden Tischen und AGs der Stadt vertreten?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 09 - Unterstützung Kommunalen Gremien
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Die Philipps-Universität ist personell in folgenden Gremien vertreten:

- Denkmalbeirat
- VHS-Beirat

Darüber hinaus gibt es einen stetigen Austausch auf verschiedenen Ebenen zwischen Stadt und Universität aber auch zahlreiche projektbezogene Vernetzungen. Eine Abfrage in der Stadtverwaltung hat dazu folgendes ergeben:

Magistrat

Regelmäßiger Austausch zw. Magistrat und Präsidium der Philipps-Universität

Fachbereich 2 – Schule, Bildung und Sport

Fachdienst 40 – Schule

Eine regelhafte Vernetzung mit der Philipps-Universität besteht im Fachdienst Schule nicht, wenn geschieht dies anlassbezogen in kleineren Projekten. Der Fachdienst arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen mit einzelnen Abteilungen der Universität zusammen, in denen der Fachdienst jedoch nicht die Federführung hat. Diese sind aktuell klick! und die Organisation eines Digitalforums.

Weiterhin wird finanzielle und sächliche Unterstützung des Robotikums an der ARS (auch durch FD 15) geleistet und zukünftig wird der Fachdienst ggf. im Rahmen des Chemikums eine Schnittstelle mit der Uni erhalten (aktuell auch im FD 15).

Fachdienst 42 – Sport

- Zentrum für Hochschulsport: gemeinsame Projekte wie Austauschprogramm mit Japan sowie gegenseitige Unterstützung und Austausch zum Thema Sportstätten

- Institut für Sportwissenschaften: Zusammenarbeit beim Praktikantenprogramm und inhaltlicher Austausch
- Kombi: Die Universität ist in Person von Dr. Jens Kruse in der Kooperativen Planungsgruppe vertreten

Fachdienst 43 – Volkshochschule

- Es besteht eine kontinuierliche Kooperation mit der Uni MR (auch hier insbesondere mit dem FB Erziehungswissenschaft) bezüglich der Pflichtpraktika verschiedener Studiengänge, hier ist die vhs Praktikumsgeberin und steht im Austausch mit den Praktikumsbeauftragten der Universität
- Weitere Kooperationen sind themenbezogen und von unterschiedlicher Dauer
- Diverse Dozent*innen der vhs sind gleichzeitig Mitarbeitende der Uni MR

Fachdienst 74 – Städtische Bäder

Die Philipps-Universität hat feste Nutzungszeiten in beiden städtischen Bädern für die studentische Schwimmbildung im Rahmen des Sportstudiums. Zur Abstimmung dieser Zeiten und sonstiger das Schwimmen und die Bädernutzung betreffender Fragen gibt es in der Regel zweimal jährlich ein Treffen mit den Vereinen, der Schulsportkoordinatorin und dem Vertreter der Universität.

Fachbereich 3 – Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz

Im Fachbereich 3 gibt es folgende regelmäßige Treffen/Runde Tische mit der Philipps-Universität:

Fachdienst 31 – Ausländerbehörde

- Runder Tisch mit dem International Office/internationale Angelegenheiten der Philipps-Universität

Fachdienst 32 – Gefahrenabwehr und Gewerbe

- Projekt „Einsicht – Marburg ohne Gewalt“
- Studieneinführung/OE-Woche

Fachdienst 35 – Sicherheit und Verkehrsüberwachung

- AG Sicherheit

Fachdienst 33 - Straßenverkehr

- AG Radverkehr

Fachbereich 4 – Arbeit, Soziale und Wohnen

Die Philipps Universität Marburg ist als Teilnehmerin am Runden Tisch Preiswerter Wohnraum, der durch die Sozialplanung geschäftsgeführt wird, beteiligt. Weitere Beteiligungen erfolgen punktuell bzw. Thema bezogen. Gegenwärtig unterstützt die Sozialplanung eine Soziologische Studie zum Thema Obdachlosigkeit. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation zwischen FB 4, FB 7 und Universität in Bezug auf Konzepte im Kontext Rechtsextremismus.

Fachbereich 5 – Kinder, Jugend und Familie

Fachdienst 56 – Jugendförderung

- Der Fachdienst ist Praktikumsstelle für Studierende der Erziehungswissenschaften.
- Es gibt punktuelle Zusammenarbeit zu bestimmten Themen mit den Erziehungswissenschaften, den Sprechwissenschaften, dem Zentrum für Lehrerbildung und den Sportwissenschaften.

- Das Jugendbildungswerk ist Anlaufstelle für die Praxiserkundung im Masterstudiengang Erziehungswissenschaften (1x jährlich eine Infoveranstaltung).
- Der Fachdienst beteiligt sich am Orientierungstag für Erstsemester (Infostände auf dem Marktplatz).
- Herr Prof. Dr. Ivo Züchner ist Mitglied im Fachbeirat für die Fachstelle Jungenarbeit.
- Frau Dr. Eva Georg vom Demokratiezentrum Hessen am FB 21 ist Mitglied im FA Jugendförderung.

Fachdienst 58 – Kinderbetreuung

- Zusammenarbeit bei der Platzvergabe und jährliche Austauschtreffen mit dem Familienservice/international Office
- Mit dem Studentenwerk als Träger von zwei Kitas Kooperation im Rahmen der AG 78
- Teilnahme einer Vertretung der Universität am Runden Tisch Fachkräftegewinnung (Initiative Stadträtin Kirsten Dinnebier)
- Teilnahme des Fachdienstes an der jährlichen Veranstaltung der Universität zur Praktikant*innenbetreuung der päd. Studienrichtungen
- Gelegentliche Kooperationsanfragen der Universität zur Mitwirkung bei der Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten bzw. Forschungsanliegen
- Vereinzelt Referent*innentätigkeit von Uni-Beschäftigten bei Elternabenden in Kitas o. Ä.

Fachbereich 6 – Planen, Bauen, Umwelt

Fachdienst 61 – Stadtplanung und Denkmalschutz

Im Rahmen der baulichen Entwicklung der Universitätsstandorte in Marburg gibt es in Folge des Heureka – Programms regelmäßige und anlassbezogene Abstimmungstermine der städt. Bauverwaltung, z.T. auch mit Magistrat und der Universitätsbauverwaltung mit Präsidium. In diesen Terminen wird u.a. auch die jährlich stattfindende Informationsveranstaltung über den Fortgang und die Entwicklung der relevanten Universitätsprojekte vorbereitet.

Fachbereich 7 – Zivilgesellschaft, Stadtentwicklung, Migration und Kultur

Fachdienst 15 – Referat für Stadt-, Regional und Wirtschaftsentwicklung

- Vertretung im Radverkehrsbeirat (bis August 2019) und ab 2020 in der AG Verkehr (dort zu Radverkehrsfragen)
- Initiative für Bio- und Nanotechnologie e.V.: Die Verwaltung der Geschäftsstelle des Vereins liegt bei FD 15. Der Verein dient der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in diesem für Marburg und Region wichtigen Bereich. Die Universität ist über mehrere Professor*innen und wiss. Mitarbeitende im Rahmen einer persönlichen Mitgliedschaft im Verein vertreten. Darüber hinaus sind zwei Professoren im Vorstand der IBiNa.
- Marburger Institut für Innovationsforschung und Existenzgründungsförderung (MAFEX): FD 15 ist Mitglied im Vorstand, MAFEX ist Kooperationspartner im #netzwerkgruendung
- Seit WS 2019/20: Einbindung im Rahmen des interdisziplinären Seminars zu „Gründerinnen“
- Seit 2019: Einbindung der Uni in das Projekt „Healthcare Mittelhessen“ des Regionalmanagements Mittelhessen
- Seit WS 2019/20: Gespräche mit Prof. Dr. Simone Strambach zur Einbindung der Studierenden im Rahmen des Projektes „Zukunftskonzept Oberstadt“
- Unterstützung von und Mitwirkung in Einrichtungen, die in der Universität ihre Wurzeln haben bzw. dort direkt angebunden sind: MAFEX-Institut, Chemikum (Frau Prof. Dehnen), Robotikum (Herr Prof. Handke).

Fachdienst 16 – Referat für die Gleichberechtigung von Frau und Mann

- Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Philipps-Universität Marburg ist Mitglied in der Vorbereitungsgruppe für die Aktionstage Internationaler Frauentag und Equal Pay

Day, in der Facharbeitsgruppe EU-Charta sowie in der Jury zur Verleihung des städtischen Gleichberechtigungspreises.

- Das „Gütesiegel VIELFALT LEBEN“ wurde gemeinsam mit Prof. Dr. Susanne Weber, Fachbereich 21 Erziehungswissenschaften, entwickelt.
- Kooperation Forschung zu Rechtsextremismus, Frau Prof. Dr. Birsl
- Marburg erfinden im Rahmen des Projekts „Marburg800“
- Das Gleichberechtigungsreferat nimmt am Direktorium des Zentrums für Gender Studies und feministische Wissenschaft teil.
- Die Studie zur „Lebenssituation und Teilhabe von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen in Marburg“ wurde in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Studienstandort Schwalmstadt-Treysa (Prof. Dr. Susanne Gerner) von Juni 2018 bis Oktober 2019 durchgeführt. Die Studie ist eine Maßnahme zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männer in Marburg.

Fachdienst 41 - Kultur

Kooperationsprojekte

- Kamerapreis & Kameragespräche
- Ökumenegespräch (alle zwei Jahre)
- Museumsprozess: Stadtgeschichte: „Ein Stadtmuseum für Marburg“ / Museumsaufbruch: Kunstmuseum & Sammlungen
- Kunstmuseum: Kunstvermittlung (-pädagogik), Inklusion, Kulturmarketingkonzepte & Digitalisierung
- Gedenkkultur – gemeinsame Projekte wie Mechterstedt, Kolonialisierung
- Studentenwerk: Willkommensdinner, Kultur im Max-Kade-Zentrum: Max und Mittwoch,
- Brüder-Grimm-Stube: Ausstellungen von Studierenden und Angehörigen des Instituts für Bildende Kunst im 2. Halbjahr

Temporäre Kooperationsprojekte bzw. geplante Projektvorhaben

- Themenjahre z.B. Themenjahrhexen: Tagung, Ringvorlesungen, Seminare und Vorträge
- Kunstlese: Kooperationsprojekt mit Kunstmuseum. Kunstverein, Kunstwerkstatt sowie Institut für Bildende Kunst zu Text / Literatur und Kunst
- Erinnerungskultur (Vorbereitung eines Symposiums oder einer Bürger*innenkonferenz)
- UB, Uniinstitute, Stadtbibliothek & FD Kultur: Kooperationsprojekt „Lesen“
- Ausstellungen z.B. mit dem Institut für Kanadaforschung
- Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen (Sammlungstagung), 16.-18. September 2020, Titel: „Digitales Kurieren“ – Kommunikation & Vermittlung
- Studentenwerk & TNT: Theaterstück Are you lonesome tonight“
- Chinesisches Frühlingsfest

Arbeitsgruppen, Beratungen & Austausch

- Jubiläum Marburg800: Einzelprojekte
Marburg Erfinden: Kooperationen & Arbeitsgruppen
- Beratungen z.B. im Bereich Bildender Kunst Jury-Beteiligungen/ Künstlervermittlung etc. / Kunst im Rathaus

Mitgliedschaften

- Freunde des Unimuseums
- Hess. Vereinigung für Volkskunde

Fachdienst 45 – Erwin-Piscator-Haus

FD 45/EPH haben mit der Uni derzeit keine konkreten Kooperationen, aber sie bauen die direkte Nachbarschaft durch kleine Projekte aus; z. B. kürzlich die Fotografie-Ausstellung von Florian Conrads, bei der der Fachbereich Physik mit einbezogen war.

Weiterhin findet in 2020 die "Karrieremesse" des Career-Centers der Uni zum 2. Mal im EPH statt; weiterhin sind einzelne Symposien der Uni bei uns im EPH; darüber hinaus bin ich Vorstandsmitglied bei den Freunden des Kunstmuseums, das ja komplett zur Uni gehört.

Fachdienst 52 – Migration und Flüchtlingshilfe

Kooperationsprojekte

- Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“: Entwicklung des Gütesiegels „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“ mit Frau Prof. Weber, FB Erziehungswissenschaften, Philipps Universität Marburg (www.marburg.de/guetesiegel-interkulturelle-vielfalt-leben).

Temporäre Kooperationen

- Teilnahme v. Führungskräften des Studentenwerks an den Führungskräftebildungen zum Umgang mit kultureller Vielfalt (2015/2016)
- Unterstützung des Postgraduate-Projektes „Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern mit Migrationsgeschichte durch Fortbildungsmaßnahmen der Eltern“, Dr. Rubina Kauser, FB Psychologie (2017/2018)
- Mitgestaltung des Seminars „Lernen im sozialen Raum“ am Zentrum für Lehrerbildung durch Projektbegleitung; Themenschwerpunkt: Diversität (Wintersemester 2018); Themenschwerpunkt: "Gesellschaftliche Teilhabe" (Wintersemester 2019)
- Präsentation von Strategien und Maßnahmen der Willkommenskultur und interkultureller Öffnung der Stadt Marburg beim EURAXESS Workshop dezentral 2019 - Forschen mit Familie: Beratung und Betreuung von international mobilen Wissenschaftler/innen und ihren Angehörigen (2019)
- Vortrag der FDL zur Situation der in Marburg lebenden Geflüchteten (Januar 2019) im Rahmen der Veranstaltung „Gutbürger vs. Wutbürger - Die Einstellung der deutschen Bevölkerung zur Flüchtlingskrise“ Vortrag von Prof. Dr. Bernd Hayo (Professor für Makroökonomie an der Philipps-Universität)

geplante Projektvorhaben

- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem International Office

Regelförderungen

- keine

Beratungen & Austausch

- Regelmäßiger Austausch bzw. Informationen an das International Office über interkulturelle Projekte
- Betreuung von studienbegleitenden und Pflichtpraktika von Studierenden verschiedener Fachrichtungen der PUM (2019: 7 Studierende)
- Vermittlung von Kontakten für Forschungsarbeiten
- Interviews für Projektarbeiten einzelner Studierender
- Projektbezogene Zusammenarbeit im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ und der „Interkulturellen Wochen“

Fachdienst 7.1 – Gesunde Stadt

Im Rahmen der Gesunden Stadt Marburg, arbeiten wir über die Kooperative Planungsgruppe im Projekt KOMBINE mit dem FB Sportwissenschaften zusammen, über die Planung für einen Ernährungsrat arbeitet der FB Erziehungswissenschaften in den Workshops mit. Im Beirat der Initiative "Gesundheit förder-Versorgung stärken" (In Kooperation mit dem LK-Marburg-Biedenkopf) arbeiten wir mit dem FB Medizin zusammen, hier konkret mit Allgemeinmedizin und Institut für Versorgungsforschung und Epidemiologie, sowie mit dem Institut für Sportwissenschaft und Motologie (hier arbeiten noch mit: FH-Fulda, Goethe-Universität Frankfurt, Deutsche Sporthochschule Köln und die Justus-Liebig-Universität Gießen).

Fachdienst 7.2 - Bürgerbeteiligung

Die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung vernetzt sich aktuell bei der Erstellung des Konzepts „Für Dialog und Vielfalt – Handlungskonzept gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefreundlichkeit“ mit folgenden universitären Einrichtungen:

- „Demokratiezentrum Hessen“ am Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg
- Arbeitseinheit Sozialpsychologie am Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg

Vertreter*innen dieser Einheiten beraten die Koordinierungsstelle bei der Entwicklung des Konzepts und sind in einer begleitenden Projektgruppe vertreten.

Zudem ist die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung Praxispartner des Zentrums für Lehrerbildung der Philipps-Universität Marburg.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 05 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Henning Köster-Sollwedel
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Die Variotafel in Zwischenhausen wird durch Sonnenenergie gespeist und fällt daher seit Anfang November häufig aus. Wie kam es zu der Entscheidung ausgerechnet dort, wo bestenfalls in den früheren Morgenstunden der weniger trüben Monate die Sonne einwirken kann ein Gerät mit Sonnenkollektor zu installieren und wird die Dauer der Funktionsuntüchtigkeit erfasst?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 33 - Straßenverkehr
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

In der engen, beidseitig dicht bebauten Straße ist es schwierig, einen geeigneten Standort für das Dialog-Display zu finden.

Bei dem gewählten Aufstellort fährt der Fahrverkehr direkt auf das Dialog-Display zu, so dass dieses optimal erkennbar ist. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist der Standort daher der am besten geeignete, um auf das Geschwindigkeitsniveau einzuwirken.

In Zusammenarbeit mit dem Hersteller prüft der Fachdienst Straßenverkehr, durch welche Maßnahmen künftig Funktionsbeeinträchtigungen vermieden werden können.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 06 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Henning Köster-Sollwedel
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Welche den Fahrradverkehr fördernden Maßnahmen wurden im abgelaufenen Jahr 2019 mit welcher jeweils genauen Summe aus dem Haushalt der Stadt Marburg finanziert und wie hoch ist damit der Ausschöpfungsgrad in Prozent der jeweiligen Haushaltsermächtigung?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 66 - Tiefbau
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Die Anfrage erfordert eine intensivere Betrachtung des Haushaltes 2019, was gegenwärtig ohne Haushaltssachbearbeitung nicht geleistet werden kann. Die gewünschten Informationen werden sobald wie möglich nachgereicht.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 07
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Jens Seipp
Fraktion / Partei:	CDU

Welche Art von Streumitteln werden in Marburg verwendet?

Stellungnahme/Antwort durch:	Dienstleistungsbetrieb Marburg (DBM)
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Entsprechend der gültigen Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen in der Universitätsstadt Marburg dürfen als Streumittel für Gehwege, Überwege, Fußgängerzonen, verkehrsberuhigte Bereiche und Plätze nur Sand, Split und ähnlich abstumpfendes Material gestreut werden. Asche darf zum Bestreuen nicht verwendet werden. Salz darf nur in geringer Menge an besonderen Gefahrenstellen (Treppen, Gehwege mit starkem Gefälle, usw.) und zur Beseitigung festgetretener Eis- und Schneerückstände verwendet werden. Im Bereich der Weidenhäuser Brücke wird als brückenschonendes abstumpfendes Streumittel ausschließlich Blähton eingesetzt.

Entsprechend dem Beschluss „Ökologischer Winterdienst“ der Stadtverordnetenversammlung vom 22.12.2006 wird im Straßen- und Gehwegwinterdienst im Stadtgebiet und in allen Stadtteilen nur eine Mischung aus Split und Salz im festgeschriebenen Verhältnis im Streudienst eingesetzt und prinzipiell kein reines Trockensalz mehr.

Im Südviertel und im Biegenviertel wird entsprechend des vorgenannten Beschlusses keinerlei Salz eingesetzt, hier wird ausschließlich mit Split gestreut.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 08
zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Jens Seipp
Fraktion / Partei:	CDU

Wie hoch ist der Aufwand aufgebrauchte Split Streuung von der Straße und Bürgersteigen zu entfernen und gibt es inzwischen alternativen?

Stellungnahme/Antwort durch:	Dienstleistungsbetrieb Marburg (DBM)
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Der genaue Aufwand zur Beseitigung der aufgebrauchten Splitstreuungen ist nur sehr schwer zu ermitteln. Zu berücksichtigen sind hier zusätzliche oder erschwerte Reinigungen im Rahmen der standardmäßigen Reinigungstouren auf Straßen, Fußgänger und Radwegen einerseits, andererseits müssen zusätzliche Sinkkästenreinigungen und Kanalspülungen durchgeführt werden, um die Leistungsfähigkeit des Kanalsystems zu erhalten.

Durchschnittlich werden ca. 550 Tonnen Split je Wintersaison verbraucht, die aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen am Ende der Winterdienstperiode aus Kanälen, Sinkkästen und den Verkehrsflächen wieder entsorgt werden müssen.

Nach bestmöglicher Recherche fallen für zusätzliche Reinigungsarbeiten auf Grund von Splitstreuungen 164.000 € nach einem durchschnittlichen Winter für die Beseitigung des Winterdienstsplittes an.

Zu den bekannten traditionellen Alternativen zu Salz-/Splitstreuungen gehören beispielsweise Sand und Asche (in Marburg untersagt). Diese Alternativen haben jedoch den Nachteil, dass sie stark verschmutzend wirken.

Gegenwärtig werden im Rahmen eines geplanten Forschungsvorhabens erstmals die Nutzung alternativer Taumittel sowie abstumpfender Mittel für den radverkehrsspezifischen Winterdienst an der TU Dresden im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erforscht. Eine erste Testphase soll im Winter 2020/2021 erfolgen. Hier werden u. a. die Wirkung von Maisspindeln, Traubenkernen oder Ameisensäure untersucht.

Im Straßenwinterdienst sind insbesondere vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung des ÖPNVs und der Rettungsdienste/Feuerwehr bei Schnee und vor allem bei Glatteisbildung keine besseren Alternativen als Streusalz-Sole-Mischungen (Feuchtsalzmischungen) bekannt. Diese Streusalz-Sole-Mischungen (am häufigsten FS 30 - eine Mischung aus 70 Prozent Trockensalz und 30 Prozent Sole) zeichnen sich insbesondere bei reiner Sole (FS 100, 23,6 Prozent Kochsalz und 76,4 Prozent Wasser) bis -5° gegenüber purem Streusalz aus durch:

- Sole haftet bis zu 24 Stunden auf dem Straßenbelag und damit länger als Streusalz, welches ohne Zusatz sehr schnell an die Straßenränder geweht werden kann.
- Sole eignet sich aufgrund dieser Haftung ausgezeichnet für präventive Einsätze bei leichtem Frost.
- Sole trägt erheblich zur Einsparung von Salz bei.

Sole und/oder Salz ergänzen sich auch aus Umweltschutzgründen im Straßenverkehr zu einem runden Gesamtpaket.

Als umweltschonende Alternative sind heute moderne Streufahrzeuge mit Wärmebildkameras ausgerüstet, die laufend die Temperatur des Straßenbelags messen. Mithilfe dieser exakten Sensorik kann innerhalb kürzester Zeit die Menge des zu streuenden Salzes/der Sole angepasst und der Salzverbrauch somit deutlich optimiert (gesenkt) werden.

Eine schrittweise Etablierung der notwendigen Technikausstattungen bei den Winterdienstgerätschaften ist gemäß Expertenmeinungen empfehlenswert und wird von Seiten des DBM im Rahmen der Ersatzbeschaffungen geprüft und nach Möglichkeit Zug um Zug umgesetzt.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 09 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Renate Bastian
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Welche Auflagen (Lärm-, Verkehrs-, Besucheraufkommen) liegen den bisherigen und ggf. beabsichtigten Genehmigungen für die Gewerbetriebe in Dagobertshausen zugrunde und wie wird das Schutzbedürfnis der Ortsbevölkerung (Lebens- und Wohnqualität) gesichert?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 32 - Gefahrenabwehr und Gewerbe
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Das Schutzbedürfnis der Ortsbevölkerung wird nicht durch die Anordnung von Auflagen gesichert, sondern durch bestehende gesetzliche Bestimmungen.

Grundsätzlich können Auflagen nämlich nur dann angeordnet werden, wenn es sich im Einzel-

fall um Regelungen handelt, die nicht bereits über die gesetzlichen Bestimmungen abgedeckt werden.

Der Lärm ist beispielsweise über das Bundesimmissionsschutzgesetz und die hierzu erlassenen Verordnungen geregelt. Somit wäre eine Auflage zur Einhaltung der Nachtruhe rechtswidrig, weil die Nachtruhe im Bundesimmissionsschutzgesetz geregelt ist.

Um das Schutzbedürfnis der Ortsbevölkerung zu sichern, wird bei größeren Veranstaltungen der Ortskern für den Verkehr gesperrt und die Besucher der Veranstaltungen werden auf die außer Orts befindlichen Parkmöglichkeiten geleitet. Durch diese Maßnahme werden Lärm- und Abgasemissionen im Ortskern weitestgehend vermieden. Das Verkehrskonzept für derartige Veranstaltungen unterliegt einer steten Entwicklung und Optimierung und wurde im letzten Jahr durch einen Shuttle-Service ergänzt.

Darüber hinaus werden sämtliche Großveranstaltungen durch den Einsatz von Ordnungspolizei begleitet und damit die Kontrolle bzw. Einhaltung der verkehrsrechtlichen Anordnungen sichergestellt.

Auf Grund der Klage eines Anwohners wurde das Verkehrskonzept bereits vom Verwaltungsgericht Gießen überprüft und nicht beanstandet.

Zudem wurden seit Mitte 2018 bei allen relevanten Veranstaltungen Lärmpegelmessungen im Ortskern durchgeführt. Hierbei konnten keinerlei Überschreitungen der gültigen Grenzwerte festgestellt werden. In der Regel waren die Veranstaltungen an den jeweiligen Messorten akustisch kaum wahrnehmbar.

Die zulässige Besucherzahl wird durch die Versammlungsstättenrichtlinie reguliert. Die Intention der Versammlungsstättenrichtlinie ist jedoch nicht der Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner, sondern die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 10 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Marianne Wölk
Fraktion / Partei:	SPD

Sieht der Magistrat eine Möglichkeit sicherzustellen, dass behinderte oder ältere bewegungseingeschränkte Mitbürger ohne Internet-Anschluss weiterhin Lebensmittel und sonstige Produkte des täglichen Bedarfs per Telefon oder schriftlich bestellen können, nachdem der bisherige Lieferservice der Märkte auf ein Online-System umgestellt worden ist?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 17 - Altenplanung
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg sieht keine Möglichkeit sicherzustellen, dass im Lebensmitteleinzelhandel in jedem Fall schriftliche und/oder telefonische Bestellungen möglich sind. Das Dienstleistungsangebot des Einzelhandels richtet sich an der Nachfrage des Markts aus und gestaltet Angebote unter Wirtschaftlichkeitsaspekten.

Der Fachdienst 17 | Altenplanung hat zur örtlichen Situation in Marburg recherchiert und kann die folgende Situation abbilden und beschreiben:

Sachstandsübersicht im örtlichen Lebensmittelhandel:

	telefon.	telefon.	Fax/Pos	Fax/Brie	Internet/	Internet/	vor Ort	Kein
--	----------	----------	---------	----------	-----------	-----------	---------	------

	Be- stellen Liefe- rung	Be- stellen Abho- lung	t Be- stellen Liefe- rung	f Be- stellen Abho- lung	App Be- stellen Lieferung	App Be- stellen Abholung	Be- stellen	Ange- bot
Aldi								x
Lidl								x
tegut							x	
tegut Stadt- wald & Or- tenberg								x
Rewe								x
Nahkauf (REWE, Frankfurter Str.)	x		x					
Edeka (Ma- rburger Str.)	x	x						
Edeka								x
Heinzel- männchen (Barfüßer)	x	x	x	x	x	x	x	
Bossham- mersch Hof					x			

Anmerkungen:

tegut hat ein eigenes Modell, bei dem man vor Ort seinen Einkauf zusammenstellt und ihn dann im Laufe des Tages geliefert bekommt. Dies ist kein Lieferservice im klassischen Sinne, bei dem die Bestellung von zu Hause aus getätigt werden kann. Alternativ gibt es die Möglichkeit, sich über Amazon Artikel aus dem Tegut Sortiment liefern zu lassen, dies erfordert allerdings einen Amazon Prime Account (für 7,99€ pro Monat oder 69€ im Jahr). Tegut Stadtwald & Ortenberg sind nach eigener Aussage zu klein, um Lieferservice anzubieten.

ALDI, REWE, LIDL und Denn's liefern nach eigenen Angaben nicht.

REWE Marburg ist bisher nicht im Netz des REWE-Lieferdienst aufgenommen, dieser ist bisher nur in 60 ausgewählten Großstädten möglich.

Quelle: <https://www.simplora.de/wissen/online-supermaerkte/rewe-online>

Nahkauf (REWE) bietet einen Lieferservice für das Südstadtgebiet immer donnerstags an. Die Lieferkosten betragen 5€ und die Bestellung muss über 25€ liegen.

Aldi Süd: Auf die Frage: Kann ich mir auch das Sortiment aus den Filialen zuschicken lassen? Wurde geantwortet: „Nein, das ist nicht möglich. Es können ausschließlich die mit „ALDI liefert“ beworbenen Artikel bestellt und geliefert werden. Diese sind in unserer Werbung entsprechend gekennzeichnet.“ (Es handelt sich um Artikel aus der Aldi Aktionsreihe wie PCs, Tablets und andere Technik, nicht Lebensmittel). Quelle: <https://www.sued.aldi-liefert.de/faq/>

Als Fazit bleibt, dass die EDEKA Filiale in der Marburger Straße, Bosshammersch Hof in Großseelheim und Heintelmännchen in der Barfüßerstraße einen vollumfänglichen Lieferservice betreiben, der von Zuhause aus online, telefonisch und schriftlich angefordert werden kann. REWE/Nahkauf Südviertel bietet ebensolchen Service, allerdings ohne Internet-Bestellung. Es gibt weiterhin vier tegut-Filialen, die den vor Ort erworbenen Einkauf Nachhause liefern. Die entsprechenden Zweigstellen befinden sich in Wehrda, Marburger Straße, Universitätsstraße und der Ketzerbach.

Warum wurde das telefonische Bestellangebot eingestellt?

Das Angebot, auf das sich die Frage bezieht, ist von REWE Kranich am Erlenring ausgegangen. Dieses wurde aus wirtschaftlichen Gründen wie zu niedrige Nutzerzahlen und steigenden Benzinpreisen zum 01.01.20 eingestellt. Einige soziale Dienstleister werden jedoch noch beliefert.

Grundsätzliche Kenntnisse, Informationen oder Literatur darüber, wie online Bestellmöglichkeiten mit Lebensmittellieferung nach Hause von Älteren angenommen werden.

Gezielt zur Nutzung von Lieferangeboten, mit oder ohne Details zu Bestellwegen, liegen dem Magistrat keine Quellen oder Informationen aus Literatur oder Studien vor. Zu beachten ist, dass laut dem deutschen Statistischen Bundesamt deutschlandweit 67% der 65 und älteren das Internet nutzen (2019).

Quelle: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/_Grafik/_Interaktiv/it-nutzung-alter.html

Alternative Wege:

Der "Dorfladen e.V." in Ginseldorf hat von einem Einkaufshol- und Bringdienst berichtet.

Im Waldtal wird ein regelmäßiger Fahrservice für Selbsteinkauf organisiert.

Im Rahmen des Stadtteilstifts Hansenhaus wurde von einem Brötchenbringdienst geschrieben (Idee?),

Dagobertshausen hat ein niedrigschwelliges Angebot (JUAN) die Personen im Bedarfsfall direkt vermitteln, auch für Einkaufsbedarfe.

Der REWE in Cölbe bietet donnerstags einen Einkaufsbus, der die östlichen Stadtteile durchfährt und den Anwohner*innen die Möglichkeit gibt, dort abgeholt und zurückgebracht zu werden.

Auch weitere Nachbarschaftshilfen bieten punktuell Vergleichbares mit Ehrenamtlichen an.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Die Stadtverordnetenvorsteherin erklärt damit die Fragestunde für beendet. Die Fragen Nr. 11 bis 24 werden schriftlich beantwortet. Die Antworten sind der Niederschrift als Anlage beige-fügt.

zu 4 **Besetzung des Ortsgerichts Marburg II (Cappel, Bortshausen, Ronhausen) - Wahl eines/r Ortsgerichtsschöffen/in und zugleich stellv. Ortsgerichtsvorsteher/in Vorlage: VO/7197/2020**

Für den Wahlvorbereitungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Kissel. Dem Ausschuss lag der in der Vorlage enthaltene Wahlvorschlag der Ortsbeiräte Bortshausen, Cappel und Ronhausen vor. Weiterer wurde nicht unterbreitet. Der Ausschuss empfiehlt die Wahl in offener Abstimmung per Handzeichen durchzuführen.

Gegen die Empfehlung des Wahlvorbereitungsausschusses regt sich kein Widerspruch. Die Stadtverordnetenvorsteherin ruft deshalb zur Wahl in offener Abstimmung per Handzeichen auf.

Die Stadtverordnetenversammlung wählt Herrn Gunnar Stauzebach, wh. Im Rudert 10,

35043 Marburg, zum Ortsgerichtsschöffen und zugleich stellvertretenden Ortsgerichtsvorsteher für das Ortsgericht Marburg II (Cappel, Bortshausen, Ronhausen).

Abstimmungsergebnis
einstimmig

zu 8 Für Dialog und Vielfalt - Handlungskonzept gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit
Vorlage: VO/7199/2020

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig der Vorlage zuzustimmen. Aussprache (Setzpunkt) wurde durch die SPD-Fraktion im Ältestenrat angemeldet.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Rink, Stahl, Bastian, Bokelmann, Köster-Sollwedel, Seipp und Frese sowie Oberbürgermeister Dr. Spies.

Nach Beendigung der Aussprache lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über die Vorlage abstimmen und die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt den im Handlungskonzept für Dialog und Vielfalt vorgesehenen Handlungsschwerpunkten zu und ermächtigt den Magistrat, die dort enthaltenen Maßnahmen sowie weitere noch zu erarbeitende Maßnahmen in den Handlungsschwerpunkten umzusetzen.

Der Magistrat legt 2023 einen Abschlussbericht zur Umsetzung der Maßnahmen des Handlungskonzeptes vor.

Abstimmungsergebnis
einstimmig

zu 12.2 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. „Marburger Lenchen“ und Museum Anatomicum
Vorlage: VO/7073/2019

Die Vorlage ist sowohl im Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder als auch im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten worden. Es berichten die Vorsitzenden, Stadtverordneter Seitz und Stadtverordneter Pfalz. Beide Ausschüsse empfehlen mehrheitlich den Antrag abzulehnen. Aussprache wurde angemeldet.

Im Rahmen der Aussprache sprechen die Stadtverordneten Dr. Neuwohner, Lotz-Halilovic, Bamberger und Sturm.

Anschließend ruft die Stadtverordnetenvorsteherin zur Abstimmung auf und die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: B90/Die Grünen, Marburger Linke
Nein-Stimmen: SPD, CDU, FDP, BfM, Piratenpartei
Enthaltung: MBL

zu 12.4 Antrag der Fraktionen von SPD, BfM und CDU betr.: „Haus der Nachhaltigkeit“ in Marburg
Vorlage: VO/7091/2019

Für den Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr berichtet die stellv. Ausschussvorsitzende, Stadtverordnete Schaffner. Der Antrag wurde im Ausschuss geringfügig ergänzt. Der ergänzten Fassung empfiehlt der Ausschuss mehrheitlich die Zustimmung. Die ergänzte Fassung ist auch im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten worden. Es berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Auch der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt mehrheitlich die Annahme des geänderten Antrages. Aussprache wurde angemeldet.

Es sprechen die Stadtverordneten Klusmann, Köster-Sollwedel, Ditschler, Seitz und Pfalz sowie Oberbürgermeister Dr. Spies.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst im Anschluss folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein „Haus der Nachhaltigkeit“ zu konzipieren und dabei die nachfolgenden Ziele zu berücksichtigen:

- a) **Initiativen aus den Bereichen Umweltbildung, soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, Verantwortung für Eine Welt und globale Gerechtigkeit erhalten im Haus der Nachhaltigkeit Räumlichkeiten für ihre Arbeit, der auch für die Stadtgesellschaft als Kristallisationspunkt erkennbar ist.**
- b) **Durch entsprechende Ausstattung - insbesondere durch Coworking-Spaces, gemeinsam nutzbare Räume und technische Infrastruktur - entsteht ein Ort des Austauschs und der Synergie unter den Initiativen und der Stadtgesellschaft.**
- c) **Die gemeinsame Nutzung in einem offenen Konzept, das auch für künftig entstehende Initiativen offen ist, setzt Impulse für mehr Nachhaltigkeit in den Bereichen des sozialen Miteinanders, der Umweltbildung, der Begegnung des Klimawandels und des nachhaltigen Wirtschaftens und entfaltet Wirkung in die Stadtgesellschaft.**
- d) **Das Haus der Nachhaltigkeit ermöglicht die kostengünstige Nutzung, sowohl für dauerhafte Nutzung als auch für temporäre Projekte und Initiativen.**
- e) **Das Haus der Nachhaltigkeit ist barrierefrei erreichbar und nutzbar.**
- f) **Der Magistrat legt einen Vorschlag für Regeln der Nutzung und Verpflichtung auf übergreifende Zielsetzungen der Nutzer*innen vor, der vor der Einrichtung des Hauses der Nachhaltigkeit durch die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist.**

Mittel zur Planung sind im Entwurf für den Haushalt 2020 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, CDU, B90/Die Grünen, Marburger Linke, BfM, Piratenpartei
Nein-Stimmen: FDP/MBL
Enthaltung: keine

zu 12.5 Antrag der Fraktionen von ‚Bürger für Marburg‘, SPD und CDU betr. neue Bestuhlung vor der Schlossparkbühne
Vorlage: VO/7097/2019

Für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder berichtet der stellv. Vorsitzende, Stadtverordneter Seitz. Absatz 1 des Antrages wurde im Ausschuss geändert. Dem Antrag in der geänderten Fassung empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme. Aussprache (Setzpunkt)

wurde durch die BfM-Fraktion im Ältestenrat angemeldet.

Im Rahmen der Aussprache spricht der Stadtverordnete Frese. Anschließend lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über den Antrag in der geänderten Fassung abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der Magistrat wird gebeten, ein Bestuhlungskonzept sowie ein Finanzierungskonzept für eine neue und bequeme Außenbestuhlung für die Schlossparkbühne zu erarbeiten und dem Haupt- und Finanzausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis und zum Beschluss vorzulegen.**
- 2. Dieses Finanzierungskonzept soll in erster Linie von sogenannten Stuhlpatenschaften getragen werden, die von Einzelpersonen, Unternehmen, Vereinen, weiteren Einrichtungen sowie Institutionen übernommen werden können.**
- 3. Um eine erfolgreiche Finanzierung über die Stuhlpatenschaften zu gewährleisten, wird der Magistrat gebeten, ein kurzes Marketingkonzept dafür zu erarbeiten und umzusetzen.**

Abstimmungsergebnis

einstimmig

zu 12.6 Antrag der Fraktionen von SPD, BfM und CDU betr.: Theaterbau Vorlage: VO/7190/2019

Für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder berichtet der stellv. Vorsitzende, Stadtverordneter Seitz. Der Ausschuss empfiehlt mehrheitlich, dem Antrag zuzustimmen. Dies gilt ebenso für den Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften, von dessen Vorberatung der Ausschussvorsitzende, Stadtverordneter Meyer, berichtet. Aussprache wurde durch die CDU-Fraktion im Ältestenrat angemeldet.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Hövel, Frese, Seitz, Freitag, Köster-Sollwedel und Reissner sowie Oberbürgermeister Dr. Spies.

Im Anschluss ruft die Stadtverordnetenvorsteherin den Antrag zu Abstimmung auf und die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Bedarfs- und Raumplan für einen Theaterbau zu erstellen sowie geeignete Standorte in Marburg zu identifizieren und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, CDU, B90/Die Grünen, Marburger Linke, BfM, Piratenpartei

Nein-Stimmen: FDP/MBL

Enthaltung: keine

zu 5 Marburger Ortsrecht: Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes "Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg" (DBM) Vorlage: VO/7169/2019

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die vorliegende, vom Magistrat beschlossene, Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes "Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg" (DBM) zur Kenntnis.

**zu 6 Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg
Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 18/27 Steinmühle - Schule
und Internat im Stadtteil Cappel
Vorlage: VO/7167/2019**

Die Vorlage wurde im Rahmen der Vorberatungen in den Ausschüssen zur Stellungnahme an den Ortsbeirat Cappel verwiesen.

**zu 7 Entsendung eines neuen Mitglieds in den Beirat für Stadtgestaltung
Vorlage: VO/7170/2019**

Für den Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig der Vorlage zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung schließt sich dem Ausschussvotum an und fasst folgenden Beschluss:

Im Zuge des Ausscheidens von Frau Dipl.-Ing. Petra Bittkau wird als Nachfolgerin Frau Prof. Dr. Constanze Petrow gemäß § 3 Nr. 7 der Satzung des Beirats für Stadtgestaltung als neues Beiratsmitglied für das Fachgebiet Landschaftsarchitektur berufen.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, CDU, B90/Die Grünen, Marburger Linke, FDP/MBL, BfM

Nein-Stimmen: keine

Enthaltung: Piratenpartei

zu 9 Dringlichkeitsanträge

Es wurde keiner der vorliegenden Dringlichkeitsanträge auf die Tagesordnung genommen.

zu 10 Anträge des Kinder- und Jugendparlaments

**zu 10.1 Antrag des Kinder- und Jugendparlaments betr. kostenloses Schülerticket
Vorlage: VO/7039/2019**

Für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder berichtet der stellv. Ausschussvorsitzende, Stadtverordneter Seitz. Dem Ausschuss lag ein Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU und BfM vor. Diesem empfiehlt der Ausschuss bei Enthaltung von B90/Die Grünen und Marburger Linke einstimmig zu Annahme.

Der Antrag wurde auch im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten, für den der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz, berichtet. Dort lag ebenfalls der Änderungsantrag vor, dem der Ausschuss die Zustimmung empfiehlt. Dem Antrag in der ursprünglichen Fassung empfiehlt der Ausschuss mehrheitlich die Ablehnung.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt analog dem Vorgehen im Haupt- und Finanzausschuss zunächst über den Änderungsantrag abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg bekräftigt ihren Beschluss aus November 2017 zur Ausweitung des „Schüler*innen-Hessentickets“ und beauftragt den Magistrat, sich erneut beim Land Hessen hierfür einzusetzen und eine Antwort einzufordern.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Nein-Stimmen: keine
Enthaltung: B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei

Es folgt die Abstimmung über den Antrag in seiner ursprünglichen Fassung mit folgendem Ergebnis:

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei
Nein-Stimmen: SPD, CDU, FDP/MBL, BfM
Enthaltung: keine

Der Antrag in seiner ursprünglichen Fassung ist damit abgelehnt.

**zu 10.2 Antrag des Kinder- und Jugendparlaments betr. Radweg zu den Behringwerken
Vorlage: VO/7099/2019**

Für den Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer. Der Antrag wurde im Ausschuss ergänzt, der ergänzten Fassung empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme. Der Antrag in der ergänzten Fassung ist weiterhin im Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr vorberaten worden. Die stellv. Vorsitzende, Stadtverordnete Schaffner, berichtet von einer weiteren Ergänzung, mit der der Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr dem Antrag einstimmig die Zustimmung empfiehlt.

Aufgrund der Ausschussberichte lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über den Antrag in der vom Ausschuss für Umelt, Energie und Verkehr beratenen und ergänzten Fassung abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird gebeten zu prüfen, inwiefern der Bau eines Radwegs von der Ketzerbach Ecke Elisabethstraße bis zu den Behringwerken umsetzbar ist und dem Kinder- und Jugendparlament, dem Bau-und Planungsausschuss sowie dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr zu berichten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig

**zu 10.3 Antrag des Kinder- und Jugendparlaments betr.: Sicherer Übergang an der Grundschule Marbach
Vorlage: VO/7168/2019**

Der Antrag wurde im Rahmen der Vorberatungen in den Ausschüssen zur Beratung und Stellungnahme an den Ortsbeirat Marbach verwiesen.

zu 11 Anträge des Ausländerbeirats

zu 11.1 Antrag des Ausländerbeirates betr. Gedenkstätte für Opfer von Rassismus Vorlage: VO/7096/2019

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig dem Antrag zuzustimmen. Dieser Empfehlung schließt sich die Stadtverordnetenversammlung an und fasst folgenden Beschluss:

Die Stadt Marburg beteiligt sich an der *Aktion Hundert für Einen* und pflanzt Gedenkbäume für Opfer rassistischer Gewalt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig

zu 11.2 Antrag des Ausländerbeirates betr.: Ausländerbeiräte als demokratische Interessensvertretung beibehalten Vorlage: VO/7185/2019

Für den Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Böhm. Im Ausschuss wurde Punkt 2 des Beschlusstextes auf Wunsch des Ausländerbeirates geändert. Außerdem wurden die Punkte 1 bis 5 getrennt abgestimmt. Allen Punkten empfiehlt der Ausschuss mit unterschiedlichen Mehrheiten die Annahme, Punkt 2 dabei in der geänderten Fassung. Gleiches gilt für den Haupt- und Finanzausschuss, von dessen Vorberatung der Ausschussvorsitzende, Stadtverordneter Pfalz, berichtet.

Die Stadtverordnetenvorsteherin ruft analog dem Vorgehen in den Ausschüssen die einzelnen Punkte des Antrages ebenfalls getrennt zu Abstimmung auf.

Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest:

Die Ausländerbeiräte erfüllen eine wichtige Aufgabe in der Interessensvertretung der ausländischen Mitbürger*innen in Marburg und hessenweit.

- **Die Stadtverordnetenversammlung würdigt ausdrücklich diese Arbeit als unverzichtbar für ein gemeinschaftliches Zusammenleben.**

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, CDU, B90/Die Grünen, Marburger Linke, BfM, Piratenpartei

Nein-Stimmen: keine

Enthaltung: FDP/MBL

- **Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) beizubehalten.**

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, B90/Die Grünen, Marburger Linke, BfM, Piratenpartei

Nein-Stimmen: CDU

Enthaltung: FDP/MBL

- **Die im Gesetzesentwurf zur Novellierung der HGO vorgesehene Optionsregel ist abzulehnen, denn sie mindert die demokratischen Rechte der Ausländervertretungen**

und nimmt ihnen die öffentliche Stimme.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei

Nein-Stimmen: CDU, BfM

Enthaltung: FDP/MBL

- **Die Stadt unterstützt die Durchführung der Wahlen zum nächsten Ausländerbeirat.**

Abstimmungsergebnis

einstimmig

- **Der Magistrat wird aufgefordert diese Position gegenüber der Landesregierung zu vertreten.**

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: SPD, B90/Die Grünen, Marburger Linke, Piratenpartei

Nein-Stimmen: CDU, FDP/MBL, BfM

Enthaltung: keine

zu 12 Anträge der Fraktionen

**zu 12.1 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Einführung von Tempo 30 auf der Frankfurter Straße
Vorlage: VO/7033/2019**

Der Antrag wurde im Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung und Stellungnahme an den Ortsbeirat Südviertel verwiesen.

**zu 12.3 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Verlängerung Radweg Gutenbergstraße
Vorlage: VO/7085/2019**

Für den Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr berichtet die stellv. Vorsitzende, Stadtverordnete Schaffner. Der Antrag wurde im Ausschuss geändert, der geänderten Fassung empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme.

Die Stadtverordnetenvorsteherin ruft den Antrag in der geänderten Fassung zur Abstimmung auf.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird aufgefordert, zeitnah den Radverkehr auf der Gutenbergstraße von der Schulstraße bis zur Universitätsstraße zuzulassen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig

zu 12.7 Antrag der Fraktion von SPD, BfM und CDU betr. Sperrkonto
Vorlage: VO/7191/2019

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig dem Antrag zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung schließt sich der Ausschussempfehlung an und fasst folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, unter welchen Bedingungen auf ein Sperrkonto für ausländische Studierende als Voraussetzung einer Aufenthaltsverlängerung zu verzichten ist und ob man dann entsprechend so verfahren kann.

Abstimmungsergebnis
einstimmig

zu 12.8 Antrag der Fraktionen von CDU, SPD und BfM betr. Prüfung der Umgestaltung des Verkehrsknotens Wilhelmsplatz
Vorlage: VO/7204/2020

Für den Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr berichtet die stellv. Vorsitzende, Stadtverordnete Schaffner. Der Antrag wurde im Ausschuss ergänzt. Der ergänzten Fassung des Antrages empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme. Die ergänzte Fassung ist auch im Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften vorberaten worden. Es berichtet der Ausschussvorsitzende, Stadtverordneter Meyer. Auch der Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Zustimmung zu dem geänderten Antrag.

Die Stadtverordnetenvorsteherin lässt anschließend über den Antrag in der geänderten Fassung abstimmen und die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, wie der Verkehrsknoten Wilhelmsplatz so umgebaut und gestaltet werden kann, dass er von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt unter gegenseitiger Rücksichtnahme genutzt und die Verbesserung des Rad- und Fußgängerverkehrs gewährleistet werden kann.

Abstimmungsergebnis
einstimmig

zu 12.9 Antrag der Fraktionen von CDU, SPD und BfM betr. Organisationsüberprüfung des Dienstleistungsbetriebes Marburg (DBM)
Vorlage: VO/7206/2020

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig die Annahme des Antrages.

Dem schließt sich die Stadtverordnetenversammlung an und fasst folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten, durch einen sachverständigen Wirtschaftsprüfer eine Organisationsprüfung des "Dienstleistungsbetriebes Marburg (DBM)" vornehmen zu lassen. Dabei soll geprüft werden, in welcher Gesellschaftsform und mit welchen Aufgabengebieten der Eigenbetrieb wirtschaftlich so aufgestellt werden kann, dass er auch zukünftig wirtschaftlich erfolgreich agieren kann.

Abstimmungsergebnis

einstimmig

zu 12.10 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Bericht über die Umsetzung des BTHG, die Zuständigkeit der Stadt Marburg betreffend Vorlage: VO/7222/2020

Die Stadtverordnetenversammlung fasst folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1. in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses öffentlich und detailliert zu berichten, wie die Stadtverwaltung die neue Zuständigkeit für alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderung nach Inkrafttreten des BTHG bzw. den Regelungen des Hessischen Ausführungsgesetzes zum 1.1.2020 entsprechend deren Bedarfen gestaltet. Zu dieser Sitzung sollen auch der Behindertenbeirat, der Jugendhilfeausschuss und das Kinder- und Jugendparlament eingeladen werden.**
- 2. Darüber hinaus sollen auch Vertreter von Elterninitiativen betroffener Kinder/Jugendlicher, Vertreter der in diesem Bereich tätigen Leistungserbringer der Behindertenhilfe sowie Beratungsstellen wie die EUTB - ‚Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung‘ - eingeladen werden und Stellung nehmen können.**

Abstimmungsergebnis

einstimmig

zu 13 Kennntnisnahmen

zu 13.1 Gesunder Mittagstisch Vorlage: VO/7157/2019

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorschläge zum „Gesunden Mittagstisch“ zur Kenntnis.

zu 13.2 Evaluierung des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes Vorlage: VO/7175/2019

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das vorliegende Schreiben des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration zur Kenntnis.

zu 13.3 Evaluierung des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes Vorlage: VO/7192/2019

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das vorliegende Schreiben von Bündnis 90/Die Grünen zur Kenntnis.

zu 13.4 Planung und Durchführung des Projekts Marburg800 durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH (SEG)
Vorlage: VO/7178/2019

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt folgende durch den Magistrat gefassten Beschlüsse zur Kenntnis:

1. Die SEG wird mit der Planung und Umsetzung des Projekts „Marburg800“ beauftragt.
2. Zur Planung und Umsetzung des Projekts „Marburg800“ wird ein Beirat errichtet, welcher der Einbindung von Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft in das Stadtjubiläum dient. Der Beirat soll aus Mitgliedern der im Stadtparlament vertretenen Parteien und voraussichtlich 19 sachkundigen Bürger*innen bestehen.

zu 13.5 Jahresbericht 2019 des Antikorruptionsbeauftragten
Vorlage: VO/7205/2020

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den vorliegenden Jahresbericht 2019 des Antikorruptionsbeauftragten zur Kenntnis.

zu 13.6 Gesetz zur Verbesserung der politischen Teilhabe von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern an der Kommunalpolitik sowie zur Änderung kommunal- und wahlrechtlicher Vorschriften
Vorlage: VO/7209/2020

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die vom Magistrat beschlossene Stellungnahme für die Universitätsstadt Marburg zum Gesetzesentwurf zur Verbesserung der politischen Teilhabe von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern an der Kommunalpolitik sowie zur Änderung kommunal- und wahlrechtlicher Vorschriften zur Kenntnis.

Damit ist die Tagesordnung der heutigen Sitzung abgearbeitet. Stadtverordnetenvorsteherin Wölk dankt allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

Marburg, 12.02.2020

Marianne Wölk
Stadtverordnetenvorsteherin

Lothar Sprenger
Protokoll

Matthias Simon
Vorsitzender der SPD-Fraktion

Jens Seipp
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Anlagen

Antworten auf die kleinen Anfragen Nr. 11 bis 24

Kleine Anfrage Nr. 11

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Jan Schalauske
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Am Frankfurter Rathaus hängt seit Jahren ein Schild einer von der IG Metall initiierten Kampagne „Respekt! Kein Platz für Rassismus!“. Eine Rechtsaußenfraktion im Römer versucht nun das Schild mit juristischen Mitteln entfernen zu lassen. Der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann lehnt das ab. Nach einem Aufruf der Organisation „Campact“ haben bereits mehr als 30.000 Menschen aus Solidarität Plakate und Aufkleber bestellt, um sie im öffentlichen Raum anzubringen. Könnte der Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg mit der IG Metall und der Initiative Kontakt aufnehmen mit dem Ziel, ein Schild mit der Botschaft „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ auch am Marburger Rathaus anzubringen, nicht zuletzt auch aus Solidarität mit seinem Frankfurter Amtskollegen?

Stellungnahme/Antwort durch:	011 - Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Der Magistrat bedankt sich für diesen Vorschlag, der ihn in seinen Überlegungen bestätigt. Entsprechende Gespräche mit dem Ziel einer solidarischen Anbringung eines Schildes mit der Aufschrift „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ laufen. Gerne informiert der Magistrat interessierte Stadtverordnete vorab über einen noch zu konkretisierenden Anbringungstermin.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 12

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Jan Schalauske
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Wie viele Firmen waren in Marburg zum 31.12.2019 registriert und wie viele wurden 2019 zur Gewerbesteuer herangezogen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 20 - Finanzservice
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Insgesamt gibt es in Marburg über 1.500 Unternehmen, von denen nach aktueller Auswertung 1.096 Betriebe Gewerbesteuer für das Jahr 2019 zahlen.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 13

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

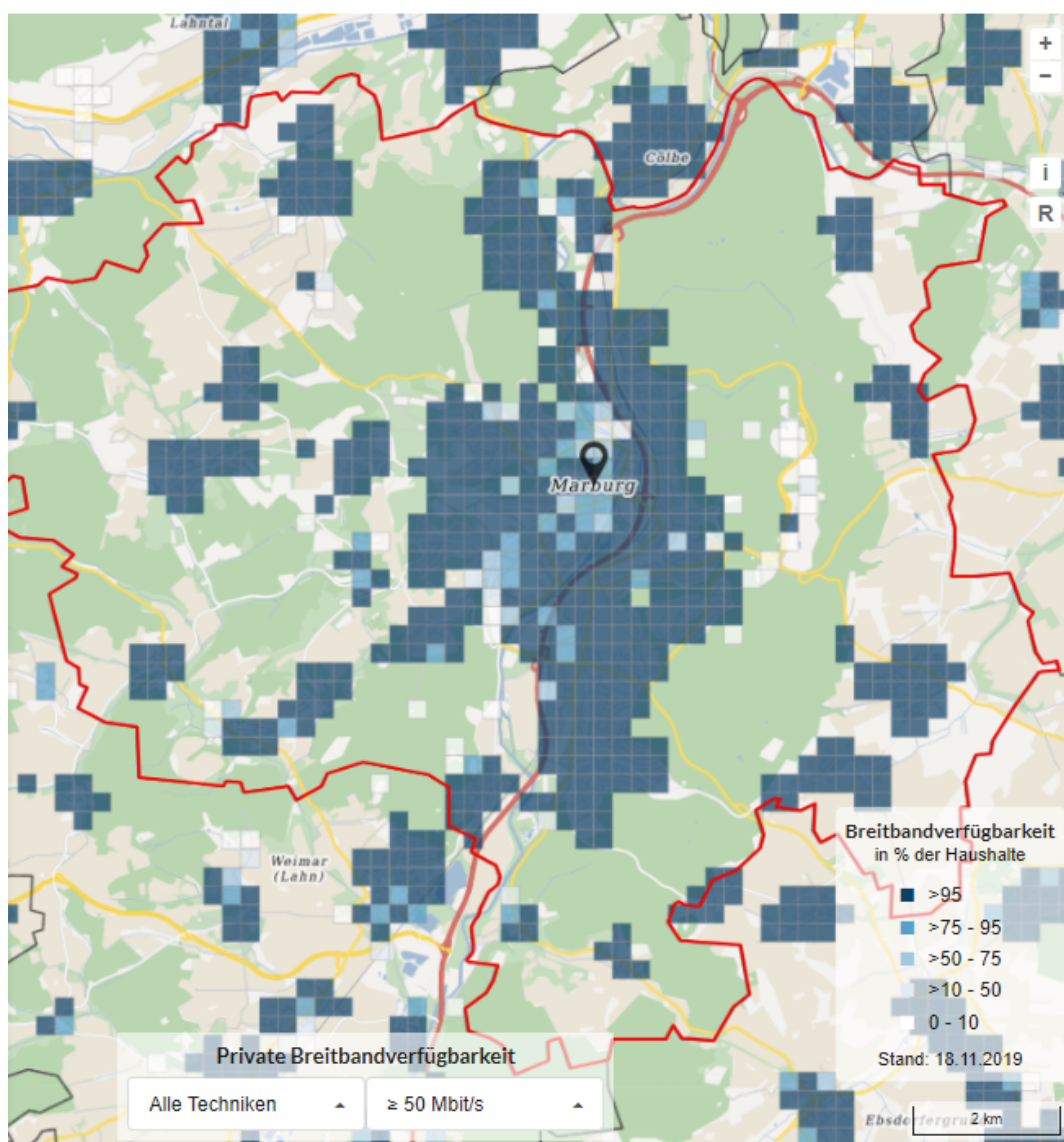
Fragesteller/in:	Inge Sturm
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Wie ist der aktuelle Stand des Breitbandausbaus der Stadt Marburg incl. Stadtteile?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 15 - Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Der gegenwärtige Stand des Breitbandausbaus in Marburg lässt sich auf der interaktiven Karte des BMVI erkennen. Daraus geht hervor, dass auch in den Außenstadtteilen der Universitätsstadt Marburg eine gute bis sehr gute Versorgung vorliegt.



Der Glasfaserausbau der Stadtwerke Marburg ist in sechs Außenstadtteilen seit 2018 abgeschlossen (Bauerbach, Ginseldorf, Einhausen, Michelbach, Moischt, Schröck). Hier ist eine Versorgung im Bereich GBit/s gewährleistet. Ein weiterer flächendeckender Ausbau ist vorerst nicht geplant.

Die Stadtwerke Marburg nutzen i.d.R. Erneuerungsmaßnahmen von anderen Versorgungsleitungen, um Leerrohre zu verlegen, welche für den weiteren Glasfaserausbau im Stadtgebiet genutzt werden können.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 14

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Inge Sturm
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Wie ist der aktuelle Stand der Verlegung des Glasfasernetzes um die Digitalisierung (Digital Pakt) der Marburger Schulen voran zu bringen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 40 - Schule
Dezernent/Dezernentin:	Stadträtin Kirsten Dinnebier

Stellungnahme/Antwort:

Die Breitbandanbindung der Marburger Stadtstandorte mittels Glasfasertechnik wird in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Marburg realisiert. Von insgesamt 29 Schulstandorten (Außenstellen und/oder mehrere Gebäude auf getrennten Grundstücken) sind bereits 11 Standorte angebunden. 16 Standorte sollen bis Ende des 3. Quartals 2020 fertiggestellt werden. Der Standort Wehrshausen entfällt voraussichtlich als Schulstandort ab dem Schuljahr 2020/2021. Für den Standort Cyriaxweimar muss noch eine Lösung erarbeitet werden.

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Kleine Anfrage Nr. 15

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Lisa Freitag
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Wird das Dach des Schlosses und die alte Universität zum 800. Jubiläum der Stadt (in 2022) womöglich durch die Arbeiten am Dach und weitere Sanierungen, von Gerüsten umstellt sein? Gibt es hierzu bereits Gesprächen mit der Universität?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 41 - Kultur
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Das Jubiläumsbüro bereitet derzeit einen gemeinsamen Termin im Februar des Jahres mit diversen Bauträgern vor, deren eventuelle Bauvorhaben möglicherweise mit den Projektplanungen des Jubiläumsjahres kollidieren könnten. Mit dabei soll u. a. auch die Philipps-Universität Marburg sein, so dass die Kommunikation, was beispielsweise das Schloss betrifft, gewährleistet ist.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 16

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Lisa Freitag
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Wieviele Praktikanten werden für die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung gesucht?
Wieviele haben sich bereits beworben?

Stellungnahme/Antwort durch:	7.2 Bürgerbeteiligung
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung bietet Studierenden einschlägiger Studienfächer die Gelegenheit, von der jeweiligen Studienordnung vorgeschriebene Pflichtpraktika zu absolvieren. Betreut werden ausschließlich Pflichtpraktika und zwar in unregelmäßigen Abständen, sofern die Betreuung von Praktikant*innen zeitlich und räumlich leistbar ist. Insgesamt wird von der Koordinierungsstelle keine bestimmte Anzahl von Praktikant*innen gesucht. Allerdings wird in regelmäßigen Abständen über Aushänge und Universitätsverteiler über die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren, informiert, wenn keine Bewerbungen vorliegen und eine Betreuung zeitlich möglich ist. Derzeit liegt eine Bewerbung vor.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 17

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Dietmar Göttling
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Wie steht der Magistrat zu der Behauptung, der ausgerufene Klimanotstand betreffe nur die Kernstadt?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 69 - Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Die Behauptung ist falsch.

Der Klimanotstand betrifft selbstverständlich das gesamte Stadtgebiet.

Die wichtigsten Stellschrauben zur Einsparung der CO₂-Emissionen in der Universitätsstadt Marburg sind:

- die energetische Sanierung der Gebäude,
- die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energien,
- ein klimafreundlicher – d.h. CO₂-neutraler – Verkehr

Da auch in den Außenstadtteilen für Wärme, Strom sowie Mobilität Energie verbraucht wird, gilt der beschlossene Klimanotstand natürlich auch für die Außenstadtteile.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 18

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Dietmar Göttling
Fraktion / Partei:	Bündnis90/Die Grünen

Wie hoch ist das Geldvermögen (= Bargeld, Bankguthaben, Wertpapiere und Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten) der Stadt Marburg zum 31.12.2019?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 20 - Finanzservice
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Der Kassenbestand der Stadt Marburg beläuft sich laut Monatsabschluss Dezember 2019 mit den gebuchten Bankbelegen vom 30.12.2019 unter Berücksichtigung der Schwebeposten auf 88.176.534 €.

Wertpapiere besitzt die Stadt lediglich in Form von Deka Fonds, die im Rahmen der Pflichtzuführung zur Beamtenversorgungsrücklage von der Kommunalen Versorgungskasse Kassel erworben werden. Der Bestand beläuft sich zum 31.12.2019 auf 1.514.077 €.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 können erst im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 ermittelt werden.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 19

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Hanke Bokelmann
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Welche Kosten sind für die Erstellung, Druck und Verteilung des Informationsblättchens über den Haushalt entstanden (bitte Posten separat nennen)?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 13 - Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Das Faltblatt zum Haushaltsentwurf 2020 hat der Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit dem Fachdienst Finanzservice erstellt. Wie ähnliche Faltblätter anderer Kommunen auch enthält es verständlich aufbereitete und barrierefrei zugängliche Informationen für die Bürger*innen. Nach den positiven Rückmeldungen 2019 wurde auch das Faltblatt für 2020 wieder haushaltsabdeckend verteilt.

Alle Texte und Grafiken werden für verschiedene Informationsangebote und Medienkanäle verwendet. Sie sind zusätzlich zum gedruckten Flyer auch online auf der städtischen Homepage unter www.marburg.de/haushalt2020 veröffentlicht. Einige Grafiken wurden für die Berichterstattung an lokale und regionale Medien verschickt. Sie sind zudem - analog zu 2019 - im Februar-Heft von Studier mal Marburg abgedruckt.

Die Kosten für das Faltblatt belaufen sich auf **8642,56 Euro** (inkl. 19 % Mwst.):

- Design, Layout, Grafiken (Verwendung für Faltblatt, Homepage, Medien, StmM)	1239,86 Euro
- 1 Bilddatei (Titelbild) aus Bilddatenbank „shutter-stock“	26,78 Euro
- Druck - Faltblatt 6 Seiten, Wickelfalz, Hochformat DinA5, farbig, 40.000 Exemplare	3153,50 Euro
- Verteilung haushaltsabdeckend in Marburg Kernstadt und Stadtteilen (lt. Angebot, Rechnung steht noch aus)	<u>4222,42 Euro</u>
Gesamt	<u>8642,56 Euro</u>

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 20

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Hanke Bokelmann
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Welche Firmen wurden mit dem Informationsblättchen über den Haushalt beauftragt?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 13 - Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Die Bürger*inneninformation zum Haushaltsentwurf 2020 wurde auf dem Basis-Layout des Vorgänger-Faltblatts erstellt:

- Design, Layout, Grafiken, Druck Goldfisch Art GmbH Marburg
- Vertrieb Marburg Kernstadt und Stadtteile Hitzeroth Druck+Medien GmbH&CoKG

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 21

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Christoph Ditschler
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Auf welchen Betrag beläuft sich letztlich die Endabrechnung für die Sanierung der Weidenhäuser Brücke? Falls Gewerke noch nicht abgerechnet sind, nennen Sie bitte diese und die Gründe dafür.

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 66 - Tiefbau
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Bislang wurden für die Weidenhäuser Brücke 7.095.078,73 € verausgabt. Die Maßnahme ist noch nicht fertig abgerechnet. Es stehen noch Nachträge für die Bauleistungen sowie die Abrechnung der Ingenieurleistungen aus.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 22

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Christoph Ditschler
Fraktion / Partei:	FDP/MBL

Ab wann und für welchen Zeitraum wird die Gutenbergstraße nach dem gegenwärtigen Planungsstand zwecks Sanierung gesperrt werden?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 66 - Tiefbau
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Die Ausschreibung zur geplanten Maßnahme wird vorbereitet und von den Stadtwerken Marburg in Kürze an geeignete Bieter verschickt. Bei der Vorlage von annehmbaren Angeboten kann der Baubeginn im Mai 2020 erfolgen. Der erste Bauabschnitt im Knotenpunkt Gutenberg-/Schul-/Wilhelmstraße dauert ca. 10-12 Wochen bis die Stadtwerke Marburg ihre Anschlussleitungen dort verlegt haben. Der zweite Bauabschnitt für die Verlegung fast aller Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die grundhafte Erneuerung der Fahrbahn und des westlichen Gehweges schließt sich daran an und soll rechtzeitig vor Marburg b(u)y night (27.11.2020) abgeschlossen sein.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 23

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Kann der Magistrat der Stadt Marburg bitte Auskunft erteilen, wieviele der 40 Grundstücke im Stadtwald/Hasenkopf befindlich in privatem Eigentum zwischenzeitlich durch Stadt oder ihre Töchter gewonnen werden konnten und wann mit der Wohnbebauung begonnen werden kann?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 62 - Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Es konnten zwischenzeitlich noch keine Grundstücke erworben werden.
Im günstigsten Fall ist nicht vor Ende 2024 mit Wohnungsbaubeginn zu rechnen.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 24

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31. Januar 2020

Fragesteller/in:	Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Kann der Magistrat der Stadt Marburg bitte Auskunft erteilen, wieviele Lärmschutzfenster gefördert eingebaut wurden und ggf wo?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 60 - Bauverwaltung und Vermessung
Dezernent/Dezernentin:	Bürgermeister Wieland Stötzel

Stellungnahme/Antwort:

Seit 2014 wurden insgesamt 10 Anträge auf Bezuschussung von Lärmschutzfenstern positiv beschieden. Ende 2016 sowie 2017 wurden aufgrund der Haushaltssperre keine Förderungen ausgezahlt.

Die bezuschussten Anträge bezogen sich auf folgenden Straßen:

Kernstadt

- 3 Neue Kasseler Straße
- 1 Biegenstraße
- 1 Deutschhausstraße
- 1 Cappeler Straße
- 1 Alte Kasseler Straße
- 1 Gisselberger Straße

Cappel

- 1 Umgehungsstraße

Wehrda

- 1 Goßfeldener Straße

Mit weiteren Anträgen wird im laufenden Haushaltsjahr gerechnet.

Wieland Stötzel
Bürgermeister